

nicht abfallen, laß es drey tag und nacht also unverändert liegen, es sey dann daß es der francke aus übersehen selbst abrisse, so müste es verneuert werden.

N. 8 Ein pflaster denen verwirrten auf den kopff zu legen.

Man nimmt pferfich-kern, molten, abrauten, cronabeth-oder wacholder-beer, alles durcheinander in leinfaat-öl gesotten, dem francken das haar abgeschritten, obbemeldtes auf ein tuch gestrichen, und also warm über den kopff und schlaff gebunden, den francken wohl still gehalten, damit er schlaffen kan, man soll ihn auch vor zorn hüten.

N. 9 Ein anders.

Man nimmt einen ganzen schwarzen hahn, zerreißt ihn ob des verwirrten kopff mitten von einander, und bindet ihn also warm über, läßt ihn also 12 stunden liegen.

N. 10 Ein herrliches mittel vor die unsinnigkeit der leute in hitzigen franckheiten, so probirt worden und an personen die schon an der fetten gehenckt seynd.

Man nimmt eine gute hand voll knoblauch: ziehet das weisse häutlein ab, gießt einen guten scharffen wein-essig darauff. läßt sieden biß zu einem müßlein wird. mit dies in schmieret man den verkehrten menschen, so warm als möglich ist. die schultern und arm, sein wohl hinein gerieben, so wird ihm ein schlaff zugehen, den soll man zulassen, und bey leib nicht erwecken, biß der francke selbst erwacht, dann der schlaff währet offft etliche stunden, wann er dann aufwacht, so ist die unsinnigkeit weg, man muß sehen daß dieses vor vier und zwanzig stunden kan gebraucht werden, so hilfft es gewiß.

Ein recept vor das kalte vergicht oder reissen in gliedern zu vertreiben.

N. I Ist dieses gut zu gebrauchen.

Erstlich, wann das vergicht oder reissen ist in armen, daß man dieselben nicht kan brauchen, oder bewegen, so nimm ein seidel wellischen wein, hernach nimm zwey hände voll mohß, welches auf den alten mauren wächst, thue den in einen glasirten hasen, und gieß den brandt- und wellischen wein darüber, setz über ein kohlfener, daß es wohl warm wird, nimm den mohß dann heraus, und so warm, als es der patient kan erleiden, halt solchen mohß mit beyden händen auff die Con-
jun-

junckar. oder wo der arm sich mit den achseln zusammen fügt, nehmlich mit einer hand auf eine achsel, und mit der andern auf die andere achsel, halt es eine halbe stunde, und diß zwey stunden vor dem essen, des morgens und abends, wann du merckest, daß der moß kalt wird, so tuncke denselben wiederum in warmen brandtwein, so allezeit auff der glut solte warm verbleiben, laß den patienten in ein warmes bette gehen, und eine stunde darinnen ruhen, darnach kan er essen. wann du aber diese argney wilt brauchen, so muß du den patienten mit dem besten und stärckesten wein speisen, auf daß die innerliche hige mit der äußerlichen operire, diese argney soll 5 oder 6 tage applicirt werden, so aber das vergicht oder reissen in knyen oder süßen ist, brauch es eben also, du wirst sehen, daß du gesund wirst werden, zuvor aber, ehe du den moß appliciren wilt, soll der patient den rücken bey dem ofen oder feuer wohl erwärmen.

N. 2 Vor das kalte vergicht, oder reissen.

Stoße eine kleine hand voll wacholder-beer, rothe myrrhen zwey loth, jedes besonder gestossen, hernach nimm eines eyes groß benedische seiffe, und zwey frische eyer wohl zer schlagen, misch alles wohl untereinander, und hernach auff ein hanff-werck gestrichen, und aufgelegt, drey tage nacheinander, hernach brauch folgende öl: Als regenwürm-spicanard- und dattelöl, altes schmeer, diese vier stücke untereinander gemischt, dann alle abend und morgen das glied bey dem feuer wohl geschmieret, man mag auch wohl ein wenig alt-heil-salbe nehmen.

N. 3 Vor das vergicht und schmerzen der glieder.

Man nehme einen ameiß-hauffen mit moß und allen, wie er ist, fasse denselben in einen sack, samt den wacholder-beer und stranden, gieß wasser darüber, siede es verdeckt in einem hafem oder topff, setz dich in eine wanne, und dünste damit die glieder, hernach nimm abrauten, haber-nessel, zerknirich und legs über die glieder, decke dich warm zu, brauchts etliche mahl.

N. 4

Ein anders.

Man nehme 3 maasß bier, 3 hände voll saltz, 3 hände voll Korn-sacher, klein geschnitten, durcheinander gemischt, wohl verdeckt bisß auf vier finger breit einsieden lassen, alsdann den schmerzen warm mit einem schwamm morgens und abends gewaschen, und darauf sein warm gehalten.

N. 5 Ein anders vor das vergicht und schmercken.

Nimm gänse-schmalz, oxsen-marc, und mett-wachs, eines so viel als des andern, daß drey stück zwey pfund zu sammen haben, dann eines eyes groß weissen weybrauch, misch alles zusammen zu einer salbe, damit schmier dich wohl, abends und morgens eine halbe stunde warm, und darauf warm gehalten.

N. 6 Vor das vergicht in gliedern.

Man nehme zwey hände voll wacholderbeer, stoß sie klein, darnach nimm eine faule quitte, und etwas ungeneste seiffe, das alles durcheinander wohl gestossen, machs aber mit brandtwein, daß es fein lind wird, und stoß wieder, darnach schmiere den franken damit, wo es ihm wehe ist.

N. 7 Vor das vergicht.

Man nimmt wohlgemuth, eybisch, stein-klee, wehderich jedes eine hand voll, rosen, quendel, braunmünze, polley, lavendel, majoran auch jedes eine hand voll, chamillen, zwey hände voll, grüne wacholder-beer samt den wipffeln, acht hände voll, dieses alles untereinander gehackt, und wohl durcheinander gemischt, davon 5 hände voll in einen grossen topff oder kessel gethan, und gieß fließendes wasser darauf, laß langsam sieden, von diesem wasser auf heisse stein oder ziegel gegossen, und eine halbe stunde, wie es zu erleiden, geschwitz, aber ehe man ins bad gehet, eine starcke messerspiß mystridat eingenommen.

Nach dem bade die glieder mit einem warmen wein, darein ein wenig zimmet und nägelein gesotten, mit einem schwamm wohl abgerieben, diß 9 tage nach einander gebraucht.

Zum bericht: wann also auf einmahl die fünff hände voll gesotten worden, kan darvon wohl zugedeckt drey tage lang gebraucht werden.

N. 8 Vor das vergicht.

Man nehme so viel rättich, als die person gewohnt ist laß-kopff zu leiden, höhl es aus, als wie einen laß-kopff, fülls mit weyh-satz voll an, thue es in eine schüssel, deck es zu, und thue es in frischen sand 9 tage, so dann nimm es heraus, seyhe das wasser in ein sauber geschirr, laß warm werden, und bestreiche das schmerzhaftte glied darmit.

N. 9 Ein anders darvor.

Für das vergicht ist gut die gemß-kugel im wein eingenommen.

N. 10

Vor die wilde vergicht.

Man nehme saltz in eine pfsanne, röste es, daß es wohl warm wird, thue es in ein leinen säcklein, daß es den schmerzen verdeckt, legß wohl warm darüber, wanns kalt wird, so wärme es wieder.

Item: Das cronabeth-oder wachholder-schwamm-wasser fol. 6 num. 11

Item: Das vergicht-wasser fol. 32 num. 59

Item: Das cardobenedicten-öl fol. 59 num. 6

Item: Die cronabeth-oder wachholder-salbe fol. 73 num. 8

Item: Das edle pulber fol. 92 num. 19

Item: Die vergicht-räucherung fol. 109 num. 26

Item: Die salbe fol. 267 num. 8.9

Vor die winde.

In winden ist zu meiden alles hart- verdäuliche und verstopffende essen/ sonderlich linsen, erbis und dergleichen, hier bekommt übel; der leib soll so viel als möglich eröffnet bleiben.

N. 1

Triesenet vor die winde.

Man nehme weinstein-pulber zwey quintlein, salniter oder salpeter ein halb quintlein, gestossene senes-blätter drey quintlein, dillensamen zwey quintlein, pomeranzen-schaalen ein halb quintlein, ingber 20 gersten korn schwer, rhabarbara 3 quintlein, zucker ein loth, dieses alles zu pulber gestossen. dann aufgehalten, so iemand mit den winden behafftet, der bäh ein schnittlein brod, gieß dann einen guten wein darüber, daß es sich anzieht, sträue 3 oder 4 gute messer-spitzen des pulbers darauf, demnach zum beschluß aller speiß und tranck, nach dem mittag- und abend-essen, solches brodt gegessen.

N. 2

Eine suppe vor die winde.

Man soll kummel, fenchel, chamillen kochen in rindfleisch-suppen, solche species gesotten, durchgesiegen, dann frische butter und zucker darinnen zerlassen.

N. 3

Für die winde.

Man nimmt ein halbes seidel erdbeer-wasser, so ausgebrannt, einen ordinaren löffel voll weissen zucker-cand, läßt zusammen zu einem julep kochen, seigtß durch ein tüchlein, davon zwey löffel voll eingenommen, es hilfft.

N. 4